Rezensionen von Buchtips.net

Wolfgang Jeschke: Die Stille nach dem Ton

Buchinfos

Verlag: [p.machinery](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Science Fiction](#)
ISBN-13: 978-3-942533-37-9 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 0.00 Euro (Stand: 01. Januar 1970)

DIE STILLE NACH DEM TON bietet preisgekrönte SF-Kurzgeschichten des SFCD e.V. 1985 wurde der SFCD-Literaturpreises gegründet, der seit 1999 unter dem Namen Deutscher Science-Fiction-Preise läuft. Er wird von einem Literaturpreis-komitee in wechselnder Zusammensetzung vergeben und ist mit einem Preisgeld 1.000 Euro verbunden und damit der einzige Phantastik-Preis im Bereich der Science Fiction, der dotiert ist.

Der Preis wird in zwei Kategorien vergeben. Der beste deutschsprachige Roman und die beste deutschsprachige Kurzgeschichte, die im Vorjahr veröffentlicht wurde. Das Konzept ist über Jahre hinweg gleich geblieben. Ein sich immer wieder wechselnd zusammengesetztes Komitee liest, bewertet und wählt aus, um zum Schluss zu einem Preisträger zu kommen. Je nachdem wie rege die deutschen Autorinnen und Autoren waren, mussten die Jurymitglieder mal viel, mal wenig lesen. Die Auswahl war jedoch immer sehr kritisch kommentiert und befand die herausragenden Geschichten mit der entsprechenden Auszeichnung.

Ralf Boldt und Wolfgang Jeschke präsentieren die aussergewöhnlichen SF-Kurzgeschichten nun in einem einzigen Band. Den Geschichten wurde ein aussergewöhnliches Format als Buch beschieden, dass aufrecht mit seinen 15 x 30 cm in kein Bücherregal passt.

Für Kurzgeschichtenliebhaber ist dieser Band mit intelligenten, sprachlich ausgereiften Science Fiction Kurzgeschichten ein Muss. Die vorliegende Anthologie muss sich nirgends verstecken, bietet sie doch jede Menge preisgekrönte Häupter. Der Literaturpreis des SFCD wird von einem Komitee vergeben. Im Gegensatz dazu wird der Kurd-Laßwitz-Preis von SF-Schaffenden und der Deutsche Phantastik Preis von Fans vergeben. Achtundzwanzig Erzählungen wurden seit 1985 prämiert. Das sind achtundzwanzig Autorinnen und Autoren mit Geschichten, die die Vielfältigkeit und den Abwechslungsreichtum der deutschen Science Fiction beweisen. Dabei stellt sich schnell heraus, dass bestimmte Autoren immer wieder auftreten. Kein Wunder also, dass die Liste der prämierten Texte und Preisträger eine Auswahl der besten deutschen Science Fiction gleichkommt. Auf 391 Seiten stellt sich die Anthologie DIE STILLE NACH DEM TON als bestes Lesevergnügen neben nachdenklicher Sozialkritik, Abenteuer neben Phantasie dar. Sie zeigen, wie unterschiedlich die Autorinnen und Autoren an das Thema herangehen und das Nachdenken über Gesellschaft und Zukunft in den Mittelpunkt rücken. Die thematische Bandbreite bietet viel an Phantasie und Ideenreichtum. Es finden sich bitterböse Satiren neben humorvollen oder klassischen Raumfahrergeschichten, regional angesiedelte Erzählungen und scharfsinnige Betrachtungen der Gegenwart, die nur in die Zukunft versetzt wurde. Erzählungen, die beweisen, wie vielfältig und abwechslungsreich deutsche SF sein kann. Beiträge, die stilistisch wie inhaltlich überzeugen, die dem Leser nicht nur Inhalte vermitteln, sondern ihn auch mitdenken lassen. Ein wichtiges, ein unterhaltsames, ein bereicherndes Buch eben. Die Science Fiction Geschichten, zum Teil weit über die einer reinen Kurzgeschichte hinausgehend, müssen sich nicht vor den Erzählungen internationaler Autoren verstecken.

1985:	Thomas	R. P.	Mielke:	Ein	Mord	im	Weltraum
1986:		Wolfgang		Jeschke:			Nekromanteion
1987:	Reinmar	Cunis:	Vryheit	do	ik	jo	openbar
1988:	Ernst	Petz:	Das	liederlich-machend			Liedermacher-Leben
1989:		Rainer	Erl:		Der		Käse
1990:	Gert	Prokop:	Kasperle		ist	wieder	da!
1991:		Andreas	Findig:				geht
1992:	Egon	Eis:	Das		letzte		Signal
1993:		Norbert	Stöbe:		Zehn		Punkte
1994:	Wolfgang	Jeschke:	Schlechte	Nachrichten	aus	dem	Vatikan
1995:	Andreas	Fieberg:	Der	Fall	des		Astronauten
1996:		Marcus	Hammerschmitt:		Die		Sonde
1997:	Michael	Sauter:	Der		menschliche		Faktor
1998:	Andreas	Eschbach:	Die	Wunder	des		Universums
1999:	Michael	Marrak:	Die	Stille	nach	dem	Ton
2000:		Michael		Marrak:			Wiedergänger

2001:		Rainer		Erlor:		Ein		Plädoyer
2002:	Michael		K.	Iwoleit:		Wege	ins	Licht
2003:		Arno		Behrend:		Small		Talk
2004:	Michael		K.	Iwoleit:	Ich	fürchte	kein	Unglück
2005:	Karl	Michael		Armer:	Die	Asche	des	Paradieses
2006:		Michael			K.	Iwoleit:		Psychack
2007:		Marcus		Hammerschmitt:			Canea	Null
2008:		Frank			W.	Haubold:		Heimkehr
2009:	Karla		Schmidt:		Weg	mit	Stella	Maris
2010:		Matthias			Falke:		Boa	Esperança
2011:	Wolfgang Jeschke: Orte der Erinnerung							

DIE STILLE NACH DEM TON ist zweifellos die herausragendste Anthologie des Jahres 2012. An dieser Stelle ist es unsinnig, Preisträger und Erzählungen einzeln nochmals vorzustellen. Daher werden sie hier nur einmal in der Reihenfolge der Preisvergabe aufgelistet.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [erik schreiber](#)
[12. Februar 2013]